

20. April 2018

## **Zukunftsstadt 2030+**

### **Im Lern- und Gestaltungsprozess deutlich nach vorne gekommen**

Zur Abschlusskonferenz der zweiten Stufe im Wettbewerb Zukunftsstadt 2030+ trafen sich am vergangenen Dienstag beteiligte Akteure aus Bürgerschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Die Präsentation der Ergebnisse aus den jeweiligen Fachgruppen, deren Erarbeitung durch wissenschaftliche Begleitung flankiert und unterstützt wurde, stand im Vordergrund der Veranstaltung zur Zukunftsstadt 2030+, die nun mit einem engmaschig entwickelten Konzept in die Bewerbungsphase 3 starten kann.

In ihrer Begrüßung betonte Stadträtin Annette Berg, dass die seit Mitte 2017 entwickelten Maßnahmenkonzepte auch über die Teilnahme am Wettbewerb hinaus für Gelsenkirchen von Bedeutung seien. Die übergeordnete Zielsetzung, die Ermöglichung von Zukunftschancen durch Partizipation, stünde im Mittelpunkt der bislang vorgenommenen Aktivitäten und sei mithin nicht nur Aufgabe und Weg, die es zu gestalten und zu begehen gelte, sondern bereits ein wichtiger Teil der Umsetzung.

Auf diesen Weg des gemeinsamen Erarbeitens haben sich, koordiniert durch das aGEnda 21-Büro unter der Leitung von Werner Rybarski, seit 2017 unter anderem die Fachgruppen „Lernorte“, „Neue Medien“ und „Quartier“ begeben, die durch Wissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal, des Instituts für Arbeit und Technik in Gelsenkirchen und der Fachhochschule Dortmund nicht nur begleitet, sondern gemäß dem Konzept von Citizen Science, bei dem Praxis, Theorie und Forschung ineinander greifen, in den Arbeitsprozessen gemeinsam und auf Augenhöhe unterwegs waren.

Die Inhalte der Maßnahmenkonzepte können sich dabei sehen lassen, ob es dabei um den Aufbau der nutzerorientierten und mit Geodaten ausgestatteten Homepage Lernort.info geht oder der Entwicklung der Lernortvarianten „Grün-, Wald –, Kultur- und Wasserlabor“, die an jeweils eigenen Standorten und mit jeweils eigenen Schwerpunkten versehen, im Stadtgebiet zu Feldern außerschulischen Lernens werden und dabei aber vor allem auch verwertbare Erfahrungen über den Tellerrand hinaus ermöglichen sollen, denn, so Werner Rybarski vom aGEnda 21-Büro: „Wissen veraltet, Kompetenzen bleiben.“ Dass hierbei auch auf den Themenschwerpunkt Neue Medien eingegangen wird, verdeutlicht beispielweise die App GElernt!, die auf spielerische Art und Weise einen Zugang zur raumorientierten Bildung bieten soll: Stadterkennung live mit dem Smartphone.

Weitere vielversprechende Konzepte wie etwa die geplante engere Zusammenarbeit von Wissenschaft und Stadtgesellschaft über eine sogenannte „Partnerschaftsbörse“, bei der wechselseitig nach Partnern für Projekte oder wissenschaftlicher Begleitung gesucht werden kann, stellen nur einen kleinen Teil des umfangreichen Maßnahmenpaketes dar, das auch die Stärkung einzelner Quartiere vorsieht. „StartUp Ückendorf“ bei dem es insbesondere um die Aktivierung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik gehen wird, ist damit gleichermaßen ein zukunftsweisender Baustein für die drei zentralen Themenbereiche Zukunft der Gesellschaft, Arbeit und Bildung, wie „MoveOn Hassel“, die Verbindung zwischen Lernen und Bewegung.

Die gestrige Unterzeichnung der Idee der „Lernenden Stadt“ durch die Akteure der „Planungs- und Umsetzungskonzepte“, so der Name dieser Stufe im Wettbewerb um die Zukunftsstadt 2030+, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung Gelsenkirchens als einer Stadt mit Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Rybarski

---

Träger des aGEnda 21-Büros: Stadt Gelsenkirchen  
und Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid

Bürozeiten: Mo - Do: 9.00 - 15.30 Uhr; Fr: 9.00 - 12.30 Uhr

Homepage: [www.aGEnda21.info](http://www.aGEnda21.info)



**Deutscher  
Nachhaltigkeitspreis**

Sieger  
Sonderpreis der Deutschen UNESCO-Kommission  
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2012



Deutsche  
UNESCO-Kommission e.V.



Nachhaltigkeit lernen  
Städte der  
Weltdekade  
2012 / 2013